

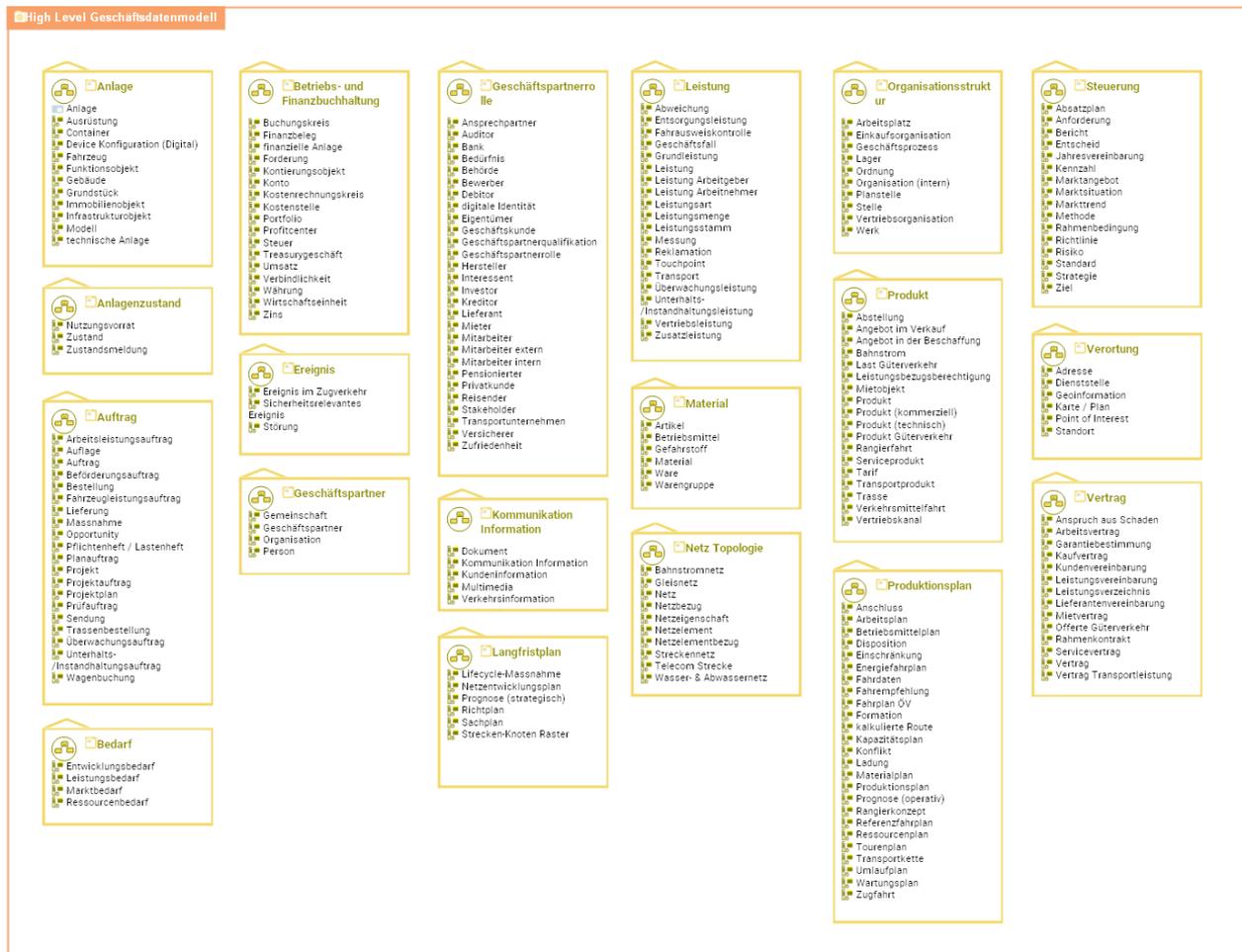
## Geschäftsdatenmodell der SBB

|                       |   |
|-----------------------|---|
| Autor(en)             | Trachsel Christian (IT-DA-ARS)  |
| Status                | in Arbeit   |
| Version               |   |
| Letzte Änderung       | 15. Februar 2021  |
| Letzte Änderung durch |   |
| Urheberrecht          | Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche kommerzielle Nutzung bedarf einer vorgängigen, ausdrücklichen Genehmigung. |
| Ablage                | Dokument1   |

## **Inhaltsverzeichnis**

|           |                            |          |
|-----------|----------------------------|----------|
| <b>1.</b> | <b>Übersicht</b>           | <b>3</b> |
| <b>2.</b> | <b>Geschäftsdatentypen</b> | <b>3</b> |

# 1. Übersicht



## 2. Geschäftsdatentypen

| Name       | Beschreibung   | Weitergabeklasse Open Data |
|------------|--|----------------------------|
| Absatzplan | Ausgangspunkt betrieblicher Planung, mit dem meist alle anderen Planungen (Kapazitäts- und Investitionsplanung, Produktions- und Beschaffungsplanung, Finanzplanung) verknüpft sind.<br>Der Absatzplan entsteht aus einer Aufstellung der erwarteten Waren- bzw. Dienstleistungsverkäufe. Der Absatzplan wird mengen- und wertmäßig geführt und ist je nach Bedarf nach Absatzperioden, Absatzräumen und Warengruppen unterteilt (Quelle: Gabler). |                            |
| Abstellung | Die Abstellung ist eine Komposition oder einzelne Wagen, die auf einem Abstellgleis oder in seltenen Fällen auf einem Hauptgleis abgestellt sind. Eine Abstellung ist in der Regel nicht direkt fahrtüchtig (d.h. keine Lok oder kein Personal am Zug, keine Bremsprobe gemacht etc.).   | closed                     |
| Abweichung | Eine Abweichung ist die Soll-Ist Differenz einer Mess- oder Zustandsgröße. Sie wird in unterschiedliche Schweregrade eingeteilt und kann punktuell oder perimetriert erfasst werden. Die punktuelle Abweichung beschreibt eine Soll-Ist-Differenz an einzelnen Messpunkten. Unter perimetrierte Abweichung wird die Zusammenfassung von einzelnen Abweichungen über einen bestimmten Bereich/Menge bezeichnet.                                     | closed                     |
| Adresse    | Information zur Lokalisierung einer Person, einer Organisation, eines Objekts oder allgemein eines Standorts.  | closed                     |

|                            |  |            |
|----------------------------|--|------------|
| Anforderung                | Eine Anforderung ist eine Bedingung oder Fähigkeit, die ein System (Teilsystem, Komponente) erfüllen oder besitzen muss, um einen Vertrag, eine Norm oder ein anderes, formell bestimmtes Dokument zu erfüllen (angelehnt an IEEE 610.12-1990).  | restricted |
| Angebot im Verkauf         | Mit dem Angebot im Verkauf reagiert ein Unternehmen (z.B. ein Transportunternehmen) auf die Anfrage eines potentiellen Kunden (z.B. Reisewunsch) und legt die Bedingungen fest, unter denen es bereit ist, Waren zu liefern oder Dienstleistungen zu erbringen.<br><br>Das Verkaufsangebot der SBB sind typischerweise (NOVA-)Artikel, welche heute im öV Schweiz sowie im IPV (individueller Personenverkehr) erhältlich sind. Der Verkauf erstellt also ein Leistungspaket aus Artikeln und Dienstleistungen zu einem bestimmten Preis, passend zur Anfrage.   | restricted |
| Angebot in der Beschaffung | Angebot eines Lieferanten gegenüber der SBB.   | closed     |
| Anschluss                  | Ein ankommendes Verkehrsmittel (Zubringer) hat auf ein abfahrendes Verkehrsmittel (Abbringer) einen Anschluss an einem bestimmten Betriebspunkt oder an zwei geografisch sehr nahe gelegenen Betriebspunkten, wenn fahrplanmässig eine minimale Umsteigezeit gewährleistet ist.  | open       |
| Ansprechpartner            | Ansprechpartner werden rollenspezifisch angelegt und dienen der Kommunikation mit dem Partner.   | closed     |
| Anspruch aus Schaden       | Der Schadenanspruch bündelt die Informationen zu einem Schaden. Ein Schaden ist jeder materielle oder immaterielle Nachteil, den eine Person oder Sache durch ein Ereignis erleidet, basiert oft auf einem Vertrag und ist genauer definiert in einem Mangel.  |            |
| Arbeitsleistungsauftrag    | Eine Arbeitsleistungsauftrag ist eine Aufforderung respektive Ermächtigung an einen Mitarbeiter, eine bestimmte Arbeitsleistung zu vollbringen.  | closed     |
| Arbeitsplan                | Arbeitspläne (APLAs) beschreiben eine Folge von einzelnen Tätigkeiten, die immer wieder ausgeführt werden müssen (eine Art Checkliste der auszuführenden Tätigkeiten).<br>Dabei werden u.a. die Planzeiten, benötigtes Material oder technische Qualifikationen der Ausführenden spezifiziert. Arbeitspläne beziehen sich i.d.R. auf genau eine bzw. mehrere Unterhaltsrichtlinie(n) (URL) oder ein Modul und setzen das darin geforderte "Was?" in ein konkretes "Wie?" um. Es lässt sich unterscheiden zwischen APLAs für präventive Instandhaltung und Überwachung, welche vom Wartungsplanmanager automatisch angestossen werden und APLAs, welche auf Modulen aufbauen und manuell ausgelöst werden (Mängelbehebung).   | restricted |
| Arbeitsplatz               | Mit dem verantwortlichen Arbeitsplatz werden in der Regel eine Maschine, Person oder eine Abteilung abgebildet, die dafür verantwortlich sind, dass Arbeiten eines Auftrags von den ausführenden Arbeitsplätzen der einzelnen Vorgänge durchgeführt werden. Der Arbeitsplatz hat ein bestimmtes Kapazitätsangebot. Die am oder vom Arbeitsplatz durchgeführten Arbeiten werden mit Verrechnungssätzen bewertet, die durch die Kostenstellen und Leistungsarten bestimmt werden.  | restricted |
| Arbeitsvertrag             | Ein Arbeitsvertrag ist eine Vereinbarung zwischen zwei Parteien darüber, dass eine von ihnen für die andere gegen Bezahlung eine Arbeit verrichtet. Der Arbeitsvertrag beinhaltet Rechte und Pflichten, die im Obligationenrecht aufgeführt sind.  | closed     |
| Artikel                    | Ein Artikel beschreibt ein durch den Hersteller definiertes Gerät / System wie eine Weiche oder ein Switch. Er gibt Aufschluss über spezifische (Inventar)objekte und beschreibt deren Typen. Im Gegensatz zu Inventarobjekten haben Artikel keinen Ortsbezug. Ein Artikel selbst kann wiederum aus verschiedenen Komponenten / Unterartikeln / Bauteilen bestehen. Er kann technisch als Klasse bezeichnet werden. Sobald URLs auf Artikel anzuwenden sind oder über sie eine vollständige Artikelhistorie notwendig ist (z.B. wann war der Artikel mit der Seriennr. xyz in Inventarobjekt A eingebaut, wann wurde er ausgetauscht, ggf. zur Reparatur zurück an den Hersteller geschickt und in welchem Inventarobjekt ist er heute verbaut?), müssen sie entsprechend eindeutig inventarisiert sein. Ansonsten gehören sie zum Material. | closed     |
| Auditor                    | Ein Auditor ist eine Person, die ein Untersuchungsverfahren durchführt und dabei durch Befragen, Beobachten, Zuhören überprüft, wie sich eine Person oder Organisation entwickelt und ob Vorgaben eingehalten werden.  |            |
| Auflage                    | Einschränkung des zulässigen Nutzungsumfangs einer Sicherungsanlage, welche durch das Bedien- und/oder Wartungspersonal einzuhalten sind. Auflagen SBB dienen der Beherrschung von Mängeln an Produkten oder Systemen aufgrund technischer Defekte oder vorübergehend ausser Betrieb gesetzter Anlageteile und/oder Projektierungsfehlern.   |            |
| Auftrag                    |  |            |

|                     |  |            |
|---------------------|--|------------|
| Ausrüstung          | <p>Die serialisierte Ausrüstung (Fachdatentyp Materialeinzelstück) bildet den durchgängigen Lifecycle eines Materials, also eines körperlichen, real existierenden Gegenstands von der Bestellung über die Herstellung, Lieferung, Lagerung, Einbau, Betrieb, Ausbau, allenfalls Aufbereitung und Wiedereinbau bis hin zur Entsorgung/Verschrottung ab.</p> <p>Eine serialisierte Ausrüstung kann deshalb während ihres Lifecycles zu verschiedenen Zeitpunkten an unterschiedlichen Orten in einer Anlage eingebaut sein, also Beziehungen zu unterschiedlichen Infrastrukturobjekten haben. Andererseits muss eine Anlage respektive ein Infrastrukturobjekt eine Beziehung zu einer Ausrüstung haben, solange es in der Realität körperlich existiert.</p> <p>Nicht serialisierte Ausrüstungen (Fachdatentyp Bauteil) können nur eindeutig identifiziert werden, sofern sie in eine Anlage eingebaut sind. Sie stellen folglich einen schwachen Entitätstypen dar und existieren nur, solange sie eine Beziehung zu einem Infrastrukturobjekt haben. Die Ausrüstungen stellen die materielle Repräsentation der Anlage dar und können prinzipiell nur erstellt und bearbeitet werden, sofern die real existierende Anlage ebenfalls verändert wird oder deren aktueller oder zukünftiger Zustand gemessen respektive prognostiziert wird. Zustandssensoren im Sinne des Internet of Things beispielsweise werden auf Ausrüstungen referenziert, da sie den Zustand eines körperlichen Gegenstands messen, unabhängig davon, ob und wo dieser in die Anlage eingebaut ist. Dasselbe Prinzip gilt für weitere, auf den körperlichen Gegenstand bezogene Informationen wie Mängel, Herstellungsdatum, etc. Diese Informationen werden auf der Ausrüstung gehalten und werden durch die Beziehung zwischen Ausrüstung und Infrastrukturobjekt auf die Anlage referenziert. Die Anforderungen an die Granularität der Ausrüstungen sind fachlich zu definieren. Diese können je nach Use Case und entsprechenden Informationsbedürfnissen respektive je nach Sicht/Model View Definition (MVD) unterschiedlich sein (z.B. Produktion, Baustellenlogistik, Einbau, etc.). Sobald ein Attribut einer Ausrüstung zwei unterschiedliche Werte hat, wird eine neue Ausrüstung benötigt.</p> | closed     |
| Bahnstrom           | <p>Bahnstrom, den die SBB Infrastruktur bezieht.<br/> Restlicher Bahnstromverbrauch ist z.B:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fahrleitungsverlust</li> <li>- Stationärer Verbrauch</li> <li>- Weichenheizungen (zukünftig vermehrt über Bahnstrom), Sicherungsanlagen mit Notstrom-Bahnstrom, Gebäude mit Bahnstrom beheizt historisch bedingt, Rampenheizungen etc. )</li> </ul>  |            |
| Bahnstromnetz       | Das Bahnstromnetz als Übertragungsnetz mit Hochspannungs-Bahnstromleitungen verteilt Bahnstrom mit 16,7 Hz auf die Fahrleitung.  |            |
| Bank                | Als Hausbanken Ihres Unternehmens werden die Banken bezeichnet, bei denen Ihr Unternehmen ein Konto besitzt. Sie können diese zur Verarbeitung von Zahlungstransaktionen verwenden.  |            |
| Bedürfnis           | <p>Wunsch, der aus dem Empfinden eines Mangels herrührt (Quelle: Gabler).</p> <p>Es geht um Daten, die die Bedürfnisse der Geschäftspartner (in den jeweiligen Rollen) widerspiegeln. Dies können sowohl anonymisierte / aggregierte Daten sein, die Bedürfnisse von ganzen Gruppen beschreiben (z.B. allgemeine Marktforschungsdaten) oder aber auch spezifische Einzelbedürfnisse individueller Geschäftspartner.</p>  |            |
| Beförderungsauftrag | Ein Beförderungsauftrag wird von einem Kunden übermittelt. Er bezieht sich immer auf einen Vertrag oder einen Tarif und ruft für einen definierten Zeitpunkt eine entsprechend vereinbarte Leistung ab.  | closed     |
| Behörde             | Eine Behörde ist eine staatliche Organisationseinheit, die auf gesetzlicher Grundlage in das Gefüge der äusseren Verfassung des Staates eingegliedert ist. Behörden sind Träger öffentlicher Rechte; sie haben mit staatlicher Autorität alle Angelegenheiten des Staates wahrzunehmen.  | restricted |
| Bericht             | Ein Bericht ist die Mitteilung von einer nachgeordneten an eine vorgesetzte (übergeordnete) Stelle.  |            |
| Bestellung          | Als Bestellung wird die formelle Zusage für eine erstellte Offerte auf eine Anfrage eines Bestellers bezeichnet. Sie kann automatisch erfolgen (oder 'ohne Gegenbericht'), wenn dies in der Anfrage vom Besteller so erwähnt ist und das offerierte Objekt der Anfrage entspricht. Der Lieferant erteilt dem Besteller eine Zusage auf die Bestellung. Sie hat vertraglichen Charakter.  | closed     |
| Betriebsmittel      | Betriebsmittel gehören in der Betriebswirtschaftslehre zu den elementaren Produktionsfaktoren, die über einen längeren Zeitraum hinweg für die betriebliche Leistungserstellung zur Verfügung stehen.  | closed     |

|                                |   |            |
|--------------------------------|---|------------|
| Betriebsmittelplan             | Plan über den Einsatz von Betriebsmitteln, d.h. materielle Güter, die neben anderen Elementarfaktoren (menschliche Arbeitsleistung und Werkstoffe) zur Produktion erforderlich sind und im Zeitablauf ihr Leistungspotenzial an die Produkte abgeben, z.B. Gebäude, Maschinen, Werkzeuge, Einrichtungen (Potenzialfaktoren). Das Betriebsmittel entspricht dem volkswirtschaftlichen Begriff der Produktionsmittel.   |            |
| Bewerber                       | Person, die sich bei der SBB AG in einem offenen Bewerbungsprozess befindet.  | closed     |
| Buchungskreis                  | Kleinste organisatorische Einheit des externen Rechnungswesens, für die eine vollständige, in sich abgeschlossene Buchhaltung abgebildet werden kann. Dies beinhaltet die Erfassung aller buchungspflichtigen Ereignisse und die Erstellung aller Nachweise für einen gesetzlichen Einzelabschluss, wie Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen.   | closed     |
| Container                      | Ein Container bezeichnet Behälter zur Lagerung und zum Transport von Gütern auf Verkehrsmitteln.  | open       |
| Debitor                        | Der Debitor ist ein Vertragspartner, für den eine Leistung erbracht wird und dem gegenüber deshalb eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen besteht.   | closed     |
| Device Konfiguration (Digital) | Die Device-Konfiguration (Digital) ist die Basiskonfiguration eines Gerätes. Diese Basiskonfiguration hat einen temporären Aspekt. Sie muss unabhängig von einem Gerät historisiert werden können. Zusätzlich zur Basiskonfiguration löst jeder konfigurierte Service eine Veränderung an einer Konfiguration aus.  |            |
| Dienststelle                   | Eine Dienststelle ist die Gesamtheit aller in DiDok verzeichneten Stellen welche einem administrativen, betrieblichen, kommerziellen oder technischen Zweck dienen. Dienststellen können physisch oder virtuell sein und sind immer einem Unternehmen des öffentlichen Verkehrs zugeordnet. Ursprünglich basiert DiDok und insbesondere die Vergabe der ID auf dem UIC-Leaflet 920-2 für Bahnstellen. Dieses Konzept wird in der Schweiz inzwischen für den gesamten öV angewendet.<br>Betriebspunkte sind eine Teilmenge der Dienststellen. Sie bezeichnen punktuelle, räumlich lokalisierbare Orte des öffentlichen Verkehrs, die eine betriebliche oder strukturbildende Bedeutung haben. In DiDok werden die Betriebspunkte gemäss dem minimalen Geodatenmodell in verschiedene Typen eingeteilt: Verkehrspunkte, Anschlusspunkte oder reine Betriebspunkte (synonym: technischer Fahrplanpunkt). Gesetzgebend sind dabei die Modellbeschreibungen zu den Geobasisdaten des BAV (Schienennetz 98.1 & Haltestellen des öffentlichen Verkehrs 98.2).<br>Die Unterscheidung der Betriebspunkte in die Kategorien Betriebspunkt mit oder ohne Fahrplan, der Unterscheidung BP-S und BP-K, System Betriebspunkt, Inventarpunkt und BP Netz ist historisch gewachsen und basiert auf den Bedürfnissen des Betriebs, des Anlagenmanagements und der Projektierung. | open       |
| digitale Identität             | Eine digitale Identität stellt einen elektronischen Ausweis dar, der die Identifikation seines Inhabers in der digitalen Welt ermöglicht.<br>Eine digitale Identität besteht aus:<br>- Identitätsmerkmalen (z.B. Benutzername)<br>- Authentisierungsmerkmalen (z.B. Passwort)<br>- Autorisierungsmerkmalen (Berechtigungen)<br>Im weiteren Sinne kann auch ein anonymes Profil ohne Login (z.B. Cookies) als digitale Identität ausgelegt werden.   | closed     |
| Disposition                    | Die Disposition ist die vorausschauende Steuerung des aktuellen Zugverkehrs im operativen Betrieb, unter Berücksichtigung von Fahrplanabweichungen und Störungen ( <a href="https://confluence.sbb.ch/pages/viewpage.action?pageId=81556477">https://confluence.sbb.ch/pages/viewpage.action?pageId=81556477</a> ).   | restricted |
| Dokument                       | Alle nicht strukturierten Daten (Intranet, Dokumente und Multimediainhalte) welche für den Betrieb der SBB notwendig sind.<br>Zum Beispiel:<br>Anweisungen, Reglemente, Vorschriften, Tagesbogen, Reports usw.  | closed     |
| Eigentümer                     | Besitzer einer Anlage (wie bspw. Gebäude, feste Anlage oder Rollmaterial). Es kann sich dabei um eine SBB Organisationseinheit oder einen externen Besitzer handeln.  | restricted |
| Einkaufsorganisation           | Die Einkaufsorganisation ist eine organisatorische Einheit, die materielle oder immaterielle Leistungen beschafft und allgemeine Einkaufskonditionen mit den Lieferanten aushandelt. Sie ist für alle Einkaufsvorgänge im Unternehmen verantwortlich.   | closed     |

|                            |   |            |
|----------------------------|---|------------|
| Einschränkung              | Örtlich und zeitlich definierte Einschränkung, die vom Infrastrukturbetreiber angeordnet werden kann (u.a. Folge einer Betriebsstörung, Bauarbeiten, Unterhalte, Sicherheit Lawinengefahr, Prüfung von Anlageelementen oder Rollmaterial).  | restricted |
| Energiefahrplan            | Mit Energiefahrplan wird geplant, wann wieviel Energie produziert und verbraucht wird. Aufgrund dieser Planung werden die Kraftwerke der SBB disponiert.  | closed     |
| Entscheid                  | Die Wahl einer Handlung aus mindestens zwei vorhandenen potenziellen Handlungsalternativen unter Beachtung der übergeordneten Ziele.<br><br>Jeder Entscheidung geht ein Entscheidungsprozess mit Willensbildung voraus.<br>(in Anlehnung an Gabler Wirtschaftslexikon & Wikipedia)  | restricted |
| Entsorgungsleistung        | Leistung, die mit der Vernichtung und Beseitigung von Abfällen oder abgebauten / ausgebauten Teilen in Verbindung steht.  |            |
| Entwicklungsbedarf         | Bedarf an einer Ausbauleistung, die zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht verfügbar ist.   |            |
| Ereignis im Zugverkehr     | Ein Ereignis ist eine geplante und ungeplante, gemeldete Einwirkung auf den Bahnbetrieb mit zunächst unbekannter Ursache, die mit grosser Wahrscheinlichkeit mit Störungen (Anlagen, Fahrzeug) und Primärabweichungen verbunden sein wird. Ist Gegenstand dispositiver Eingriffe und wird im Prozess vom Disponenten angelegt und geschlossen. Manifestiert sich zunächst in der Einschränkung der Infrastruktur auf der Strecke und Knoten sowie im Knoten selbst durch Anschlüsse und Ausfälle.   | restricted |
| Fahrausweiskontrolle       | Bei der Fahrausweiskontrolle der ÖV-Kunden (z.B. Kontrolle von E-Ticket, Fahrtberechtigung Automatisches Ticketing, SwissPass Mobile) werden Kontrolldaten erhoben und gespeichert. Die Kontrolldaten (z.B. gewisse Kunden- und Leistungsdaten des Kontrollierten, Timestamp, etc.) sind in KoServ abgelegt und werden für beziehende Systeme z.V. gestellt (z.B. für die Fachstelle eTicket Monitoring zur Missbrauchsbekämpfung).<br><br>Die Fahrausweiskontrolle während der Reise gewährleistet die Durchführung u.a. folgender Aufgabengebiete und Einhaltung von Vorgaben<br>- Einnahmensicherung<br>- Missbrauchsbekämpfung<br>- Reisende ohne gültigen Fahrausweis (Blacklist)<br>- Personalplanung Zugpersonal | closed     |
| Fahrplan ÖV                | Der öV-Fahrplan umfasst alle geplanten Fahrten mit Angabe der Route, Datum und Zeit aller Verkehrsmittel des öffentlichen Verkehrs.   |            |
| Fahrzeug                   | Unter dem Begriff Fahrzeug werden die Schienenfahrzeuge mit eindeutiger Fahrzeugnummer (z. B. Triebfahrzeug 460000-3, Güterwagen 01 85 5195038 1, Dienstfahrzeug) verstanden. Jedes Fahrzeug wird als Technischer Platz mit einer sprechenden Nummer (der Fahrzeugnummer, welche am Fahrzeug angeschrieben ist) geführt. Fahrzeug ist eine Teilmenge vom Technischen Platz.   | open       |
| Fahrzeuggestaltungsauftrag | Leistung, die ein Fahrzeug im Rahmen einer Tour zu leisten hat.   | closed     |
| Finanzbeleg                | Nachweis eines Geschäftsvorfalles. Man unterscheidet Originalbelege und EDV-Belege:<br>Originalbelege sind z.B.<br>Eingangsrechnungen<br>Bankauszüge<br>Durchschriften von Ausgangsrechnungen<br>EDV-Belege sind z.B.<br>Buchhaltungsbelege<br>Musterbelege<br>Dauerbuchungsurbelege<br>Der Buchhaltungsbeleg gibt den Originalbeleg im System wieder. Alle weiteren EDV-Belege dienen als Erfassungshilfen.  | closed     |
| finanzielle Anlage         | Ein finanzielles Anlagenobjekt ist der Anlagenstammsatz in der Anlagenbuchhaltung. In diesem Objekt werden die Abschreibungskosten und -dauer einer oder mehreren technischen Anlagen hinterlegt. Beinhaltet mindestens die Aktivierungskosten von einer oder mehreren Anlagen.   | restricted |
| Forderung                  | Eine Forderung repräsentiert den geschuldeten Betrag gegenüber dem Leistungsvermittler. Der Betrag kann positiv oder negativ (Gutschrift) sein.   | closed     |
| Formation                  | Eine Formation ist eine in der Fahrtrichtung des Zuges geordnete Abfolge entweder von Fahrzeugen oder von Fahrzeugtypen (keine Durchmischung).  | restricted |

|                    |   |            |
|--------------------|---|------------|
| Funktionsobjekt    | <p>Ein Funktionsobjekt bildet – in Abgrenzung zur technischen Anlage – ausschliesslich funktionale Eigenschaften eines Objektes ab. Das Funktionsobjekt bildet den durchgängigen Lifecycle der Funktionsanforderungen an die Anlage ab von der Identifikation des Bedarfs, über die Nutzung der Funktion bis zum Wegfall des entsprechenden Bedarfs.</p> <p>Das Funktionsobjekt bleibt dabei unabhängig von den technischen Anlagen, welche die geforderte Funktion bereitstellen. Die Funktionsobjekte werden vom Produkt der Domäne «Netze bereitstellen» respektive der geforderten Nettokapazität der Netze (z.B. Strecken-/Knotensicht) sowie damit einhergehenden Service Level Agreements, etc. abgeleitet. Über die Funktionsobjekte werden folglich auch RAMS-Vorgaben sowie die Kritikalität von bestimmten Funktionen für die Bereitstellung des Produkts sowie deren Abhängigkeiten untereinander abgebildet. Dadurch werden datengestützte Netz- und Knotenbetrachtungen im Spannungsfeld Performance – Risk – Cost möglich. Durch die Abbildung der Verfügbarkeit von Funktionen lassen sich zudem geplante (z.B. Intervalle) und ungeplante (z.B. Störungen) Unterbrüche datengestützt auf deren Auswirkungen sowie Ursachen untersuchen (vgl. Geschäftsfähigkeit Ausfall- und Intervallmanagement). Da das Funktionsobjekt die Entität ist, mit der Anforderungen an die Anlagen definiert werden, bildet es die Grundlage für objektorientierte Anforderungen an Bauprojekte respektive digitale Anforderungsprofile. Geplante Infrastrukturobjekte können somit automatisiert den Funktionsobjekten gegenübergestellt werden, um die Erfüllung der Anforderungen an die Anlage während der Projektierung zu überprüfen. Benötigte Sichten im Umgang mit Infrastrukturobjekten (z.B. Aufträge für Überwachung, Aktivierung, Erhaltung) sind von der Definition und Nutzung der Funktionen abzugrenzen.</p> | restricted |
| Garantiebestimmung | Bestimmung, welche die Zusage des Herstellers, Lieferanten oder Verkäufers an einen Kunden definiert. Im Sinne dass ein Produkt keine Mängel hat und dass für einen bestimmten Zeitraum Serviceleistungen, wie z.B. Reparaturen oder Austausch von fehlerhaften Teilen, ganz oder teilweise ohne Berechnung gewährt werden.   |            |
| Gebäude            | <p>Ein Gebäude ist eine selbstständig benutzbare, überdeckte bauliche Anlage, die von Menschen betreten werden kann und geeignet oder bestimmt ist, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen (Quelle: CAFM RL IM). Das Gebäude IMMO oder Teilgebäude IMMO ist die kleinste gemeinsame Einheit eines Bauwerks und bildet die geeignete wirtschaftliche Einheit als Träger der Wertflüsse für die Bewirtschaftung und die Liegenschaftsbuchhaltung (LIBU) auf Stufe Gebäude.</p> <p>Das Gebäude IMMO entspricht einem Gebäude SBB gemäss Grundbuch / Gebäudeversicherung, das Teilgebäude IMMO entspricht einem Teil eines Gebäudes SBB gem. Grundbuch / Gebäudeversicherung (Quelle: CAFM Richtlinie IM).</p>   | restricted |
| Gefahrstoff        | <p>Als Gefahrstoff bezeichnet man Stoffe, Zubereitungen (Gemische, Gemenge, Lösungen) und Gegenstände, welche Stoffe enthalten, von denen aufgrund ihrer Natur, ihrer physikalischen oder chemischen Eigenschaften oder ihres Zustandes bestimmte Gefahren für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die öffentliche Sicherheit oder Ordnung, insbesondere für die Allgemeinheit</li> <li>- wichtige Gemeingüter</li> <li>- Leben und Gesundheit von Menschen, Tieren und anderen Sachen ausgehen können und die aufgrund von Rechtsvorschriften als gefährliche Güter einzustufen sind</li> </ul>   | closed     |
| Gemeinschaft       | Zusammenschluss von Personen (z.B. Verein, Haushalt, Familie) oder Organisationen (z.B. Baukonsortien), die ein gemeinsames Interesse haben und vor diesem Hintergrund identische Ziele verfolgen.  | closed     |
| Geoinformation     | Geoinformationen sind orts- und raumbezogene Daten, welche die Gegebenheiten von Geopositionen (Punkte, Linien, Flächen oder Körper) beschreiben. Die geographische Position eines Objekts wird mithilfe von Koordinaten beschrieben.   | restricted |
| Geschäftsfall      | <p>Umfasst alle Interaktionen mit Kunden.</p> <p>Beispielsweise im Kontext Personenverkehr: Verkauf eines Angebots (Bahnreise, Geldwechsel, Fahrplan etc), eine Reklamation (Kundenreaktion), Lost &amp; Found (<a href="https://confluence.sbb.ch/display/AFIAP/Lost&amp;Found">https://confluence.sbb.ch/display/AFIAP/Lost&amp;Found</a>) (Fundsache) oder Reisende ohne gültigen Fahrausweis (Missbrauch).</p> <p>Kontext Immobilien: Immobiliengeschäfte, Verkauf von Immobilien.</p>  | closed     |
| Geschäftskunde     | Der Geschäftskunde ist ein Vertragspartner als legal Entity, für den eine Leistung erbracht wird und dem gegenüber deshalb eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen besteht.   | closed     |

|                               |   |            |
|-------------------------------|---|------------|
| Geschäftspartner              | Ein Geschäftspartner ist in seiner rechtlichen Beschaffenheit eine natürliche Person, eine Organisation (juristische Person) oder Gruppe (vgl. Geschäftspartnertyp), welche mit der SBB in einer Beziehung steht.   | closed     |
| Geschäftspartnerqualifikation | Beurteilung eines Geschäftspartners, wie er sowohl fachlich, sozial, zusammenarbeitsmässig und resultatorientiert mit der SBB interagiert.  |            |
| Geschäftspartnerrolle         |   | closed     |
| Geschäftsprozess              | Ein Geschäftsprozess beschreibt eine Folge von Einzeltätigkeiten, die schrittweise ausgeführt werden, um ein geschäftliches oder betriebliches Ziel zu erreichen. Er wird in der Regel öfter durchlaufen. Ein Geschäftsprozess kann Teil eines anderen Geschäftsprozesses sein oder andere Geschäftsprozesse enthalten bzw. diese anstossen. Geschäftsprozesse sind oft organisationsübergreifend und Teil der Ablauforganisation.<br>Ein Prozess erläutert den Fluss und die Transformation von Material, Information, Operationen und Entscheidungen. Eine Spaltung in Teilprozesse, die sich wiederum in Schritte und Aktivitäten gliedern, ist möglich.<br>Ein Prozess beschreibt, WAS WARUM unter Berücksichtigung welcher VORGABEN und RAHMENBEDINGUNGEN zu tun ist, und WER dies verantwortet. Er beschreibt über INPUT und OUTPUT die Material-, Informations- und Werteflüsse. Er gibt Schritte und Methoden an, mit denen der Prozess wiederhol- und nachvollziehbar durchgeführt wird. Über den Einhaltungsgang von Anforderungen und Daten zu Kenngrössen für Durchführung und Prozessergebnisse ist der Prozess messbar (Prozessbeherrschung).         |            |
| Gleisnetz                     | Im Gleisnetz werden die detaillierten Gleisanlagen in der Datenbank feste Anlagen dargestellt. Dabei werden die Knoten des Gleisnetzes als Weichen und die Kanten als Gleisstränge bezeichnet. Das Gleisnetz ist Teil der Geodätischen Grunddatenstruktur.  | open       |
| Grundleistung                 | Die Grundleistung umfasst die für die sichere und zeitgerechte Betriebsabwicklung nötigen Dienstleistungen und Infrastrukturen im Bereich Netznutzung und -zugang. Dies kann den Energiebezug, den Zugang zu Perronkanten oder die Nutzung von Trassen betreffen. Die Grundleistung wird von der Eisenbahn-Netzzugangsverordnung geregelt.  | restricted |
| Grundstück                    | Die Parzelle stellt das eigentliche Grundstück als Ganzes gemäss Grundbuchdar (unabhängig von allfälligen Eigentumsverhältnissen). Die Parzelle als Ganzes wird jedoch im RE-FX in der Regel nicht abgebildet, sondern in den meisten Fällen in Teilgrundstücke aufgeteilt, die eine Teilmenge der Parzelle darstellen. Diese stellen das kaufmännische Grundstück IMMO dar in der kaufm. Gebäudestruktur (vgl. 4.4.1).<br>Das Grundstück SBB entspricht dem Liegenschaftsbegriff gemäss Art. 655 ZGB (Quelle: CAFM RL IM)<br>Das kaufm. Grundstück (bzw. Teilgrundstück) ist eine (bzw. ein Teil einer) amtlichen Grundbuchparzelle, die durch SBB-Eigentum (Immobilien / Infrastruktur) aufgeteilt wurde. Im CAFM-System wird das Grundstück als Stammdatenobjekt für die sich darauf befindenden Mietobjekte geführt. Es bildet die geeignete wirtschaftliche Einheit für die Bewirtschaftung und die Liegenschaftsbuchhaltung (LIBU) auf Stufe Grundstück (Ausnahme: angemietete Objekte ohne Grundstück). Das Grundstück und die sich darauf befindenden Gebäude bilden somit die Liegenschaftssicht für Objekte im Eigentum SBB (Quelle: CAFM Richtlinie IM). | restricted |
| Hersteller                    | Ein Hersteller ist, wer ein Endprodukt, einen Grundstoff oder ein Teilprodukt hergestellt hat. Ebenso, wer sich durch Anbringen seines Namens, seiner Marke oder eines anderen unterscheidungskräftigen Kennzeichens als Hersteller ausgibt, wer das Produkt einführt.  | closed     |
| Immobilienobjekt              | Ein Immobilienobjekt ist ein Bestandteil eines Gebäudes oder eines Grundstücks, das aus einer finanziellen, baulichen oder wartungs-/instandhaltungstechnischen Sicht isoliert betrachtet werden kann.  | restricted |
| Infrastrukturobjekt           | Das Infrastrukturobjekt bildet den durchgängigen Lifecycle der Anlage von der ersten Prognose/Planung, wie das benötigte Funktionsobjekt mit technischen Anlagen erfüllt werden soll, über die Projektierung, Bau und Nutzung bis zum Rückbau ab.<br>Die technischen Eigenschaften der Anlage werden anhand von Infrastrukturobjekten und deren Spezifikationen abgebildet. Über Infrastrukturobjekte wird auch die Dekomposition der Anlage in ihre Bestandteile beschrieben. Die Infrastrukturobjekte und deren Spezifikationen entsprechen den Objekten in einem BIM-Modell und können von der Projektierung direkt in die Inventar- und GIS-Systeme importiert werden. Ebenfalls können auf den Infrastrukturobjekten die Kritikalität der entsprechenden Anlagenkomponente für die zu erfüllende Funktion gehalten werden. Des Weiteren können auf dem Infrastrukturobjekt funktionale Eigenschaften der Anlage abgebildet werden, wie zum   | open       |

|                           |  |            |
|---------------------------|--|------------|
|                           | <p>Beispiel die tatsächliche Kapazität eines Perronzugangs. Diese funktionalen Eigenschaften der Anlage sind dabei nicht mit den funktionalen Anforderungen an die Anlage, welche als Funktionsobjekte instanziiert werden, zu verwechseln und können davon abweichen, wenn die Anlage die bereitzustellenden Funktionen unter- oder übererfüllt.</p> <p>Eine Spezialisierung des Infrastrukturobjekts ist das Lifecycleobjekt (LCO). Dieses beinhaltet Organisationsdaten wie den Eigentümer, einen geführten Lifecyclestatus sowie Lifecycledaten wie beispielsweise das Inbetriebnahmedatum. Das Lifecycleobjekt wird mit der finanziellen Anlage in der Anlagenbuchhaltung verbunden und dient damit zur Aktivierung. Das Lifecycleobjekt wird immer eindeutig einem Element der Anlagenstruktur (Plattform oder Anlage) zugeordnet.</p> |            |
| Interessent               | Ein Interessent ist ein Geschäftspartner, der in einer Geschäftsbeziehung ohne monetären Wertefluss steht.   | closed     |
| Investor                  | Käufer von Anteilen an Grundstücken und Liegenschaften.  | closed     |
| Jahresvereinbarung        | Jahresvereinbarungen (Jahresabkommen, Leistungsabkommen) umfassen Regelungen über folgende Tatbestände wie z.B. Zielumsatz (Gesamtumsatz, Produktgruppenumsätze), Sortiment (Führung aller Produktgruppen), Aktion (Anzahl und Art der Aktionen) und Leistungsvergütungen.   |            |
| kalkulierte Route         | <p>Geografische Verbindung die der Reisende nutzt um vom Ausgangspunkt zum Ziel zu gelangen. Die Route kann über eine oder mehrere Zwischenstationen führen. Die Route kann in beliebig viele Verkehrsabschnitte unterteilt sein, die jeweils mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln (öV, Motorisierter Individual Verkehr (MIV), Nicht motorisierter Individual Verkehr (NMIV)) zurückgelegt werden können.</p> <p>Beispiel Eigenschaften einer Route:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Standort</li> <li>- Topologie (Distanz, Steigung, Neigung,...)</li> <li>- Bahnverkehrsinformation</li> <li>- Verkehrslage</li> <li>- Verkehrspunkt</li> <li>- Verkehrsabschnitt (Verkehrspunkt von, Verkehrspunkt bis)</li> <li>- Geoposition (GPS Koordinaten)</li> <li>- Verkehrsmittel</li> <li>- ...</li> </ul>                      | restricted |
| Kapazitätsplan            | Der Kapazitätsplan ist ein Instrument zur Ermittlung des Kapazitätsangebots und des Kapazitätsbedarfs und zur Durchführung des Kapazitätsabgleichs. Die Kapazitätsplanung unterstützt die langfristige Grobplanung, die mittelfristige Planung und die kurzfristige Feinplanung.   | closed     |
| Karte / Plan              | <p>Karten und Pläne dienen der maßstabgetreuen Visualisierung von geographischen Informationen.</p> <p>Sie unterscheiden sich primär aufgrund ihres Detaillierungsgrads: Von Karten spricht man, wenn ihr Maßstab zu einer Generalisierung zwingt; von Plänen, wenn die Phänomene der realen Welt nahezu ungeneralisiert, meist grossmaßstäbig dargestellt sind.</p>   | restricted |
| Kaufvertrag               | Vertrag, mit dem sich der Verkäufer verpflichtet, dem Käufer den Kaufgegenstand zu übergeben und ihm das Eigentum daran zu verschaffen, und der Käufer sich verpflichtet, dem Verkäufer den Kaufpreis zu bezahlen. (Quelle: OR 184).   |            |
| Kennzahl                  | <p>Kennzahlen sind verdichtete Informationen über einen Geschäftsfall, eine Geschäftsdatentyp.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennzahlen Reisende umfassen die wichtigsten verdichteten Informationen zum Verhalten der Reisenden.</li> </ul>  | restricted |
| Kommunikation Information | Umfasst im wesentlichen die unstrukturierten Daten der SBB   | restricted |
| Konflikt                  | Eine Einforderung derselben physischen Einheit (in der Regel ein Objekt wie Fahrzeug, fahrendes Personal, Schienenstück) zum selben Zeitpunkt, so dass (explizit oder implizit) entschieden werden muss, wer das Umstrittene erhält oder in welcher Reihenfolge das Umstrittene zugeteilt wird. In Praxis ist es meist sinnvoller, von überschneidenden Zeitintervallen auszugehen anstatt vom selben Zeitpunkt. Zusätzlich wird bei Fahrzeitabweichungen, vermissten Zügen und Regelverletzungen von Konflikten gesprochen.   | closed     |
| Kontierungsobjekt         | <p>SAP CO: Objekt, auf das im Controlling Kosten oder Mengen gebucht werden. Kontierungsobjekte sind z.B. Kostenstellen, Innenaufträge, Projekte oder Geschäftsprozesse.</p> <p>SAP PS: Controlling-Objekt, das bebucht werden kann. Im Kontext der Verzinsung wird darunter ein Kosten und Zahlungen tragendes Controlling-</p>   | closed     |

|                             |  |            |
|-----------------------------|--|------------|
|                             | Objekt verstanden. Mögliche Kontierungsobjekte sind Projektstrukturplanellemente, Netzplanvorgänge oder Aufträge.  |            |
| Konto                       | Struktur zur Aufnahme von Wertebewegungen innerhalb eines Rechnungswesenkreises (Buchungskreises oder Kostenrechnungskreis) bezüglich eines Elements einer Wertegliederung (z.B. Debitorenkonto, Anlagenkonto). Das Konto kann sich auf ein Objekt beziehen, dem die Wertebewegungen zuzurechnen sind (z.B. Debitor).<br>Das Konto umfasst Verkehrszahlen, die die Wertebewegungen in verdichteter Form pro Buchungsperiode enthalten.   | closed     |
| Kostenrechnungskreis        | gemäss SAP:<br>Organisatorische Einheit innerhalb eines Unternehmens, für die eine vollständige, in sich geschlossene Kostenrechnung durchgeführt werden kann.<br>Ein Kostenrechnungskreis kann einen oder mehrere, ggf. unterschiedliche Währungen führende Buchungskreise umfassen. Die zugehörigen Buchungskreise müssen alle denselben operationalen Kontenplan nutzen.<br>Alle innerbetrieblichen Verrechnungen beziehen sich nur auf Objekte desselben Kostenrechnungskreises. | closed     |
| Kostenstelle                | Organisatorische Einheit innerhalb eines Kostenrechnungskreises, die einen eindeutig abgegrenzten Ort der Kostenentstehung darstellt. Die Abgrenzung kann nach folgenden Aspekten vorgenommen werden:<br><ul style="list-style-type: none"> <li>· funktional</li> <li>· abrechnungstechnisch</li> <li>· räumlich</li> <li>· Kostenverantwortung</li> </ul>   |            |
| Kreditor                    | Der Kreditor ist ein Vertragspartner, bei dem eine Leistung beauftragt wird und dem gegenüber deshalb eine Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen besteht.   | closed     |
| Kundeninformation           | Kundeninformation unterwegs angezeigt auf Smartphone, Tablet, Wearable ...   | restricted |
| Kundenvereinbarung          | Die Kundenvereinbarung leitet sich aus dem Angebot ab. Zu jeder Kundenvereinbarung gehört ein Angebot und ein Geschäftspartner. Eine Kundenvereinbarung entsteht, wenn ein Geschäftspartner ein Angebot bezieht.<br>Beispiele:<br>- LBB (LeistungsBezugsBerechtigung) (Billet)<br>- Abo - Vertrag<br>- AGB<br>- Einwilligung (z.B. zu Marketingzwecken, Nutzung Mobilitätsdaten)   | closed     |
| Ladung                      | Die Ladung beschreibt die Waren in oder auf einem Wagen.   | closed     |
| Lager                       | Ein innerhalb eines Standortes definierter Bereich, welcher verschiedene Lagerformen wie Regallager, Palettenlager, Durchlauflager, Fachbodenlager, Blocklager, automatische Lager, etc. angewendet werden   | closed     |
| Last Güterverkehr           | Last bezeichnet Gegenstände/Flüssigkeiten/Gas, die durch Güterwagen der Eisenbahn transportiert werden.  | closed     |
| Leistung                    | Eine Leistung ist eine Tätigkeit, welche bei der Herstellung von Produkten und Dienstleistungen von einer Ressource erbracht wird. Sie stellt eine interne Sicht auf die Produktion dar. Leistungen sind also - im Gegensatz zu Produkten - nicht handelbar und immaterieller Art.   | restricted |
| Leistung Arbeitgeber        | Umfasst sämtliche monetären und nicht-monetären Leistungen, die der Arbeitgeber gegenüber dem Arbeitnehmer erbringt. Dazu gehören beispielsweise Lohn, Bonus, Beiträge, Vergünstigungen, Ferien, Treueprämien, Beratung, Sozialversicherungen, Freizeitangebote (Benefit), etc.  | closed     |
| Leistung Arbeitnehmer       | Eine Leistung wird als Arbeitsproduktivität gemessen, soweit Output und Input messbar sind. Die Arbeitsleistung wird durch einen Menschen vorgenommen. Dazu gehören beispielsweise An-/Abwesenheiten wie Arbeitszeit und Fehltag.  | closed     |
| Leistungsart                | Eine Leistungsart ist eine Klassifizierung einer Leistung.   | closed     |
| Leistungsbedarf             | Bedarf an einer erhöhten Leistung (Substanzerhalt), die zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht verfügbar ist oder in Zukunft gefährdet werden könnte.  |            |
| Leistungsbezugsberechtigung | Die Leistungsbezugsberechtigung (LBB) ist das Recht einer leistungsberechtigten Person auf Inanspruchnahme einer Leistung. Die Leistungsbezugsberechtigung kann entweder fix an einen Leistungsbezugsberechtigungs-nachweis gekoppelt sein (z.B. Wertpapierbillet, Marschbefehl) oder elektronisch in einer Anwendung existieren und durch den LBBN nur referenziert werden.   | closed     |
| Leistungsmenge              | Umfasst die Grundlagen (Leistungsmengen) für Berechnungen der Kosten und Erlöse im Personenverkehr wie u.a. Personenkilometer (Pkm),   | closed     |

|                         |   |                 |
|-------------------------|---|-----------------|
|                         | Zugkilometer (Zkm), Zugstunden (Zh), Angebotskilometer (Akm), Erlös, Verbundgebiete in HOP-FQ,GA/HATA Schlüssel über NOVA, Auslastung, Zugkilometer, Wagenkastenkilometer.  |                 |
| Leistungsstamm          | Ein Leistungsstamm enthält Informationen über sämtliche immaterielle oder materielle Leistung, die ein Unternehmen beschafft, fertigt, lagert oder verkauft.  | closed          |
| Leistungsvereinbarung   | Die Leistungsvereinbarung regelt das partnerschaftliche Verhältnis zwischen dem Leistungseinkäufer und dem Leistungserbringer.  | closed          |
| Leistungsverzeichnis    | Zusammenstellung von Leistungen und den dazugehörigen Spezifikationen.  | closed          |
| Lieferant               | Der Lieferant ist ein Vertragspartner, bei dem eine Leistung beauftragt wird und dem gegenüber deshalb eine Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen besteht.   | closed          |
| Lieferantenvereinbarung | Abmachung, Übereinkommen bezüglich Prozess des Erhalts, der Versendung oder der Umlagerung von materiellen oder immateriellen Leistungen, die sowohl eine Anlieferung als auch eine Auslieferung sein kann.   | closed          |
| Lieferung               | Erhalt, Versand oder Umlagerung von Waren.<br>Eine Lieferung kann sowohl eine An- als auch eine Auslieferung sein.  |                 |
| Lifecycle-Massnahme     | Alle technischen sowie organisatorischen Massnahmen zur betriebsspezifischen Umsetzung eines Life Cycle Unternehmenskonzepts. Diese Massnahmen können in der Entwurfs-, Konstruktions-, Produktions- sowie auch der Dienstleistungsphase erfolgen.  |                 |
| Marktangebot            | Das (Markt-)Angebot ist die Menge jeder Art von Gütern und Dienstleistungen, die Wirtschaftssubjekte zu einem bestimmten Preis im Tausch gegen Geld oder andere Güter und Dienstleistungen als Verkäufer auf einem Markt abzusetzen bereit sind. Dem Angebot steht die Nachfrage gegenüber.   |                 |
| Marktbedarf             | Abgeleiteter oder definierter Bedarf (z.T. auch Potential genannt) aus einer Marktanalyse heraus.   |                 |
| Marktsituation          | Die Marktsituation bezeichnet eine Menge an Zuständen, die zu einer bestimmten Zeit im Markt in qualitativer sowie quantitativer Form gemessen werden können.   |                 |
| Markttrend              | Der Begriff Markttrend beschreibt die allgemein erwartete zukünftige Entwicklung eines Marktes oder Marktsegmentes.   |                 |
| Massnahme               | Ein Bedürfnis an Veränderung aus strategischen Gesichtspunkten (top-down, inkl. Reifegradmessung) oder operativem Betrieb (bottom-up). Ein Bedarf kann erkannt, empfohlen, validiert, priorisiert oder adressiert sein.   | restricted      |
| Material                | Material ist in der Fertigungstechnik und im Rechnungswesen ein Sammelbegriff für eine Gruppe der stofflichen Produktionsfaktoren, die im Produktionsprozess nur einmal verwendet werden, weil sie als Repetierfaktor mit ihrem Einsatz wertmässig und häufig auch stofflich vom Endprodukt aufgezehrt wird.  | closed          |
| Materialplan            | Plan über den Einsatz von Materialien, d.h. Waren und Rohwaren, die zur Produktion, Fertigung und den Unterhalt benötigt werden.  | closed          |
| Messung                 | Eine Messung ist das Ausführen von geplanten Tätigkeiten zu einer quantitativen Aussage über eine Messgrösse.   | restricted      |
| Methode                 | Art und Weise eines Vorgehens. Auf einem Regelsystem aufbauendes Verfahren zur Erlangung von Erkenntnissen oder praktischen Ergebnissen.  |                 |
| Mieter                  | Beim Mietvertrag überlässt der Vermieter dem Mieter auf Zeit eine Sache zum Gebrauch. Im Gegenzug schuldet der Mieter dem Vermieter ein Entgelt in Form des Mietzinses  | closed          |
| Mietobjekt              | Das Mietobjekt (MO) (resp. die Mietfläche (MF)) ist dasjenige Strukturelement, das als kleinste Einheit die Mietsache beschreibt und deshalb die Basis für die Vermietung darstellt (Quelle: CAFM RL IM gekürzt).   | restricted      |
| Mietvertrag             | Der Mietvertrag bildet jeglicher Vertragssichten ab, unabhängig davon, ob es sich dabei um einen debitorischen oder kreditorischen Vertrag mit oder ohne Objektbezug handelt. Der Vertrag im System spiegelt den unterzeichneten Papiervertrag wieder. Mehrere Mietobjekte eines Gebäudes oder eines Grundstückes können in einem Vertrag zusammengefasst werden. | closed          |
| Mitarbeiter             | Fasst die Mitarbeitenden extern und intern zusammen.  | nicht anwendbar |
| Mitarbeiter extern      | Mitarbeitende extern sind Personen von Firmen, die in einem Vertragsverhältnis oder Zusammenarbeitsverhältnis mit der SBB AG stehen oder Mitarbeitende von Beteiligungsgesellschaften.  | closed          |

|                       |   |            |
|-----------------------|---|------------|
| Mitarbeiter intern    | Mitarbeitende intern sind Personen, die einen Arbeitsvertrag mit der SBB AG haben.  | closed     |
| Modell                | Funktionale und systembezogene, abstrahierte Sicht auf ein Objekt aus der realen Welt.  | restricted |
| Multimedia            | Inhalte und Werke, die aus mehreren, meist digitalen Medien bestehen: Text, Fotografie, Grafik, Animation, Audio und Video.   | restricted |
| Netz                  | Ein Netz ist der reine Graph von linearen und nichtlinearen Netzelementen ohne Berücksichtigung von Geometrie und Material.<br>Indem es die Möglichkeit bietet, Objekte eindeutig zu referenzieren, zu navigieren und verschiedene Netzzustände konsistent abzubilden, bildet das Netz die Grundlage für die Durchführung der meisten Infrastrukturaktivitäten.<br>Synonym: Topologie.<br>Unser Bahnnetz besteht aus 5 Subnetzen: Schienennetz (unterteilt in Gleis- und Streckennetz), Telekomnetz, Energienetz, Fahrstromnetz, Wasser- und Abwassernetz.  | open       |
| Netzbezug             | Der Netzbezug ermöglicht die Referenzierung und/oder Verortung auf einem Netz. Mit diesem Netzbezug kann sowohl ein punkt- als auch ein streckenförmiger Netzbezug angegeben werden.  | open       |
| Netzeigenschaft       | Netzeigenschaften sind Eigenschaften eines Netzes oder eines Teils eines Netzes.<br>Beispielweise ist die fahrbare Geschwindigkeit eine Eigenschaft bestimmter Gleise und Weichen.  | open       |
| Netzelement           | Die Netzelemente sind die Bausteine eines Netzes.<br>Man unterscheidet zwischen 2 Arten von Netzelementen:<br>1. lineares Netzelement oder Kante (z.B: ein Gleisstrang, eine Strecke oder eine Linie)<br>2. nicht-lineares Netzelement oder Knoten (z.B: eine Weiche, ein Betriebspunkt)  | open       |
| Netzelementbezug      | Die Assoziationsklasse Netzelementbezug bildet die Beziehungen zwischen Netzelementen ab.<br>Zum Beispiel, Gleisstrang 1 (Kante) ist in Beziehung mit der Einfachweiche A (Knoten), die in Beziehung mit Gleisstrang 2 (Kante) und Gleisstrang 3 (Kante) steht. Gleisstränge 1,2 und 3 stehen nicht in Beziehung zu einander.   | open       |
| Netzentwicklungsplan  | Planungsinstrument «Leuchtturm» Netzplan und regionale Masterpläne, welches die verkehrlichen Grundlagen (Mengen, Takte, Fahrzeiten) auf Basis von Angebotszielen P, G und Kantonen in einem Gesamtkonzept abbildet, die netzrelevanten Infrastrukturmassnahmen und Rollmaterial- und Produktionsanforderungen ableitet, die Flächen- und Arealentwicklungen in Knoten und auf Strecken, die Publikumsanlagen, die Güterverkehr-, Abstell- und Serviceanlagen P/G und Baudienstzentren/-stützpunkte Instandhaltung für den Horizont «übermorgen» in Varianten dimensioniert und daraus die Interessenlinien SBB festlegt. |            |
| Nutzungsvorrat        | Der Nutzungsvorrat wird interpretiert als Restnutzungsdauer. Die Restnutzungsdauer entspricht der Nutzungsdauer minus dem Anlagenalter.   | restricted |
| Offerte Güterverkehr  | Vereinbarung mit einem EVU (Eisenbahnverkehrsunternehmen) zur Erbringung von Transportleistungen zu festgelegten Konditionen.   | closed     |
| Opportunity           | Enthält alle Informationen, welche für die Preisfindung und das Bilden eines Mindestpreises erforderlich sind. Die Opportunity ist die Voraussetzung für das Erstellen einer Offerte, eines Vertragsdeckblatts und eines Transportleistungsvertrages.   | closed     |
| Ordnung               | Planmässige Zusammenfassung von gleichartigen Objekten zu Klassen (Gruppen, Mengen) mit dem Ziel, die einzelnen Objekte besser abgrenzen und ordnen zu können. Die Klassifikation dient der Identifikation und der Lenkung von Records und wird im Ordnungssystem beschrieben.  | closed     |
| Organisation          | Eine Organisation ist eine Zusammenstellung von natürlichen Personen oder Ressourcen, die auf geplante Art und Weise zusammenarbeiten, um bestimmte strategische Ziele zu erreichen.  | closed     |
| Organisation (intern) | Ein abstraktes Strukturelement, in dem artverwandte betriebliche Aufgaben und Tätigkeiten zusammengefasst sind. Es umfasst die organisatorische Einordnung einer Person bei der SBB und bildet u.a. auch die Aufbauorganisation ab.   | closed     |
| Pensionierter         | Ehemaliger interner Mitarbeiter / interne Mitarbeiterin, der / die ihren Arbeitsvertrag mit der SBB AG durch die Pensionierung beendet hat.<br>Die Pensionierten werden durch die PK SBB in einer Excel Liste gepflegt.   | closed     |
| Person                | Eine Person ist ein rechtsfähiges Mitglied der Gesellschaft. Rechtsfähig bedeutet, dass die Person Träger von Rechten und Pflichten ist. Es wird unterschieden zwischen natürlichen und juristischen Personen:  | closed     |

|                            |  |            |
|----------------------------|--|------------|
|                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Menschen sind natürliche Personen.</li> <li>- Alle Vereine, Organisationen oder Gesellschaften des privaten oder öffentlichen Rechts sind juristische Personen. So auch die SBB.</li> </ul>  |            |
| Pflichtenheft / Lastenheft | <p>Lastenheft: Beschreibt ergebnisorientiert die "Gesamtheit der Forderungen an die Lieferungen und Leistungen eines Auftragnehmers innerhalb eines (Projekt-)Auftrags" (DIN 69901-5). Es dient dann als Grundlage zur Einholung von Angeboten (Ausschreibung, Angebotsanfragen).</p> <p>Pflichtenheft: Im Pflichtenheft sind nach DIN 69901-5 die vom "Auftragnehmer erarbeiteten Realisierungsvorgaben" niedergelegt. Sie beschreiben die Umsetzung "des vom Auftraggeber vorgegebenen Lastenheftes".</p> <p>Bei einem formell korrekten Vorgehen setzt der Auftragnehmer nach Erhalt des Lastenhefts die zu erbringenden Ergebnisse (Lasten) in erforderliche Tätigkeiten (Pflichten) um und erstellt das sogenannte Pflichtenheft als Teil des Angebots an den Auftraggeber. Lasten- und Pflichtenheft sollten stets Bestandteil des Vertrags zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer sein.</p> <p>Quelle: SBB Wörterbuch &amp; <a href="https://www.projektmagazin.de/glossarterm/lastenheft-in-anlehnung-an-din-69901-5-2009-1">https://www.projektmagazin.de/glossarterm/lastenheft-in-anlehnung-an-din-69901-5-2009-1</a>.</p>   |            |
| Planauftrag                | Ein Planauftrag ist die Anforderung einen bestimmten Auftrag zu einem festgelegten Zeitpunkt zu veranlassen. Er gibt also an, wann und in welcher Höhe der Auftrag zu erfolgen hat.  | closed     |
| Planstelle                 | Eine Planstelle ist ein Organisationsobjekt, mit dem im Organisationsmodell die funktionale Aufgabenverteilung auf einzelne Positionen sowie die Berichtsstruktur zwischen ihnen abgebildet wird. Es ist eine konkrete, von (internen oder externen) Mitarbeitenden zu besetzende Position in einem Unternehmen.   | closed     |
| Point of Interest          | <p>Point of Interest (POI) (?interessanter Ort?, auch ?Ort von Interesse?) ist ein Begriff im Zusammenhang mit Navigationssystemen (<a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Navigationssystem">http://de.wikipedia.org/wiki/Navigationssystem</a>) und Routenplanern (<a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Routenplaner">http://de.wikipedia.org/wiki/Routenplaner</a>).</p> <p>POIs sind Orte, die für den Nutzer einer Karte (<a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Karte_(Kartographie)">http://de.wikipedia.org/wiki/Karte_(Kartographie)</a>) oder eines Navigationssystems Bedeutung haben könnten. Diese können der Befriedigung des täglichen Bedarfs oder reisespezifischer Bedürfnisse dienen, wie z. B. Gastronomie, Unterkünfte, Tankstellen, Bankautomaten oder Parkhäuser. Sie können Anlaufstellen in dringenden Situationen darstellen, wie etwa Autowerkstätten, Apotheken oder Krankenhäuser, oder sie weisen auf touristische Attraktionen und Freizeitangebote hin, unter anderem Kinos, Sportstadien, Museen und andere Sehenswürdigkeiten (<a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Sehensw%C3%BCrdigkeit">http://de.wikipedia.org/wiki/Sehensw%C3%BCrdigkeit</a>).</p> <p>Sie können in der Karte als kleine Icons (<a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Icon_(Computer)">http://de.wikipedia.org/wiki/Icon_(Computer)</a>) dargestellt werden. Je nach Ausstattung bieten Navigationssysteme zusätzliche Optionen, visuell oder akustisch auf solche Orte hinzuweisen, wenn man sich ihnen nähert. Zudem können für POIs Zusatzinformationen, wie zum Beispiel Beschreibungen, Öffnungszeiten, Postadresse und Telefonnummer, hinterlegt werden.</p> <p>Quelle: Wikipedia</p> | restricted |
| Portfolio                  | Einstiegssichten, die in Projektmanagement und Portfoliomanagement verfügbar sind.   |            |
| Privatkunde                | <p>Der Privatkunde umfasst sämtliche Privatkunden entlang der Mobilitätskette (vor, während, nach der Reise, inkl. Mobilitätshubs) sowie Privatmieter.</p> <p>Ein Privatkunde (anonymer/personalisierter Leistungsbezüger) ist somit ein Geschäftspartner (natürliche Person),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der eine durch die SBB, Mehr- oder Minderheitsbeteiligung oder Dritte vertriebene Leistung gegen Entgelt (z.B. Fahrausweis des Direkten Verkehrs oder Tarifverbund, Geldwechsel, Sandwich am Bahnhof/Rail City, SBB Privatmieter Immobilien, usw.) bezieht,</li> <li>- einen Digitalen Service des öffentlichen Verkehrs oder der SBB kostenlos verwendet (z.B. Registration auf <a href="http://swisspass.ch">swisspass.ch</a>, Online/Mobile Fahrplanabfrage, usw.) oder eine Beratungsleistung an einem POS bezieht (z.B. Kontaktaufnahme CC Brig, Beratung am Schalter, usw.)</li> <li>- oder durch das Marketing des Direkten Verkehrs (DV Mandat der SBB), durch die SBB oder eine ihrer Tochterunternehmen bearbeitet wird.</li> </ul> <p>Der Kunde kann anonym auftreten. Für die Inanspruchnahme bestimmter Dienstleistungen, wie z.B. die Ausstellung einer Ermässigungskarte und den damit möglichen Fahrten zum ermässigten Preis, ist aber eine Registrierung der Personendaten des Kunden unumgänglich.</p>  | closed     |
| Produkt                    |  |            |

|                        |   |            |
|------------------------|---|------------|
| Produkt (kommerziell)  | Ein für den Kunden bestellbares Produkt mit seinen produktspezifischen Ausprägungen.  |            |
| Produkt (technisch)    | Eines von in der Regel mehreren Produkten, welche für die Zusammensetzung eines kommerziellen Produktes notwendig sind.   |            |
| Produkt Güterverkehr   | Produkte, welche das Leistungsangebot der SBB Cargo umfasst. In einem Produkt ist folgendes beschrieben: 1. die Bedienpunkte, 2. die Beförderungsqualität zwischen den Bedienpunkten und 3. der Grundpreis für die Beförderung. Die wichtigsten kommerziellen Produkte der SBB Cargo Produktpalette:<br>- Cargo Rail: Gütertransport zwischen einer frei wählbaren Ausgangs- und Zieldestination.<br>- Cargo Train: Mieten eines Ganzzuges um Güter zu transportieren. Eignet sich bei grossen Mengen (Beispiele: Stahl, Kies, Öl)<br>- Cargo Express: Transport von Gütern in einer schnellen Nachverbindung.  | open       |
| Produktionsplan        | Ein Produktionsplan beschreibt, wann und wie die Produkte bereit gestellt werden. 'Produkt' ist breit zu verstehen: Jedes Resultat einer geschäftlichen Tätigkeit kann ein Produkt sein. Wenn solche 'Produkte' für einen andern Dienst oder für die Kunden systematisch dargestellt - und in der Regel auf einen bestimmten Zeitpunkt hin zur Verfügung gestellt - werden, so sprechen wir von einem Produktionsplan.<br>Beispiele für Produktionspläne sind:<br>- Fahrplan (Trassen-Planung)<br>- Regelfahrplan<br>- Sollfahrplan<br>- Produktionsfahrplan<br>- Produktionsplan CUS<br>- Rangierplan<br>- Instandhaltungsplan<br>- Ressourcenplan<br>- Facility Management Plan<br>- Tourenplan | closed     |
| Profitcenter           | gemäss SAP:<br>Organisatorische Einheit des Rechnungswesens, die das Unternehmen managementorientiert d.h. zum Zwecke der internen Steuerung gliedert.<br>Für ein Profitcenter können Ergebnisse (Aufwände, Erlöse) ausgewiesen werden, die nach dem Umsatz- und/oder nach dem Gesamtkostenverfahren ermittelt werden.<br>Durch den Ausweis des gebundenen Vermögens kann das Profitcenter zum Investment Center erweitert werden.  | closed     |
| Prognose (operativ)    | Definition überarbeiten. Die Definition umfasst mehr als nur Zugsprognosen. Mehrere LDMs betroffen? Zu präzisieren.<br><br>Unter Prognosen werden Schätzungen der Zukunft verstanden. Diese werden in der SBB in ganz unterschiedlichen Kontexten verwendet:<br>Zugsprognosen:<br>- Prognose in RCS-Dispo<br>- Prognose in ADL<br>Prognose in der Bebauungsplanung<br>- Prognose (Unternehmensarchitektur)<br>Prognose im Personalcontrolling<br>- Prognose (Personalcontrolling)<br>Auslastungsprognose  | restricted |
| Prognose (strategisch) | Mittel- bis langfristige strategische Schätzung der Zukunft.  |            |
| Projekt                | Ein Projekt ist ein zeitlich, inhaltlich, geografisch und kostenmässig geschlossenes, zusammengehörendes Vorhaben mit klarer Zielvorgabe und in einer offiziellen Projektphase und damit eigentlich ein Kosten- und Erlössammler.   | closed     |
| Projektauftrag         | Der Projektauftrag umfasst in der Regel die Ausgangslage, Ziele, Projektergebnisse, Kosten und Nutzen sowie Organisation.   |            |
| Projektplan            | Projektplanung ist die geistige Vorwegnahme der zukünftigen möglichen Realitäten zur Erreichung der Projektziele.   |            |
| Prüfauftrag            | Ein Prüfauftrag ist ein "für den konkreten Einzelfall erstellter Auftrag" der die Qualitätsprüfung definiert. Darin wird sichergestellt, dass alle Angaben enthalten sind, die der Prüfer zur Durchführung der Qualitätsprüfung benötigt.   |            |
| Rahmenbedingung        | Für ein Projekt relevante Sachverhalte, die durch das Projekt nicht unmittelbar verändert werden können.  |            |
| Rahmenkontrakt         | Der Rahmenvertrag oder Rahmenkontrakt regelt die längerfristige Vereinbarung zwischen einer Einkaufsorganisation und einem Lieferanten über die   | closed     |

|                  |  |            |
|------------------|--|------------|
|                  | Lieferung von Materialien oder die Erbringung von Dienstleistungen zu festgelegten Konditionen in einem bestimmten Zeitraum.   |            |
| Rangierfahrt     | Kostenelement um Rangierfahrt-Leistung der ISB abzurechnen (analog Trasengebühr, muss Gebühr für Rangierung bezahlt werden).<br>Rangierung beinhaltet:<br>- Absprache über Ablauf des Rangierens (unabhängig der Kommunikation z.B. Telefon, Funk, Funkgleismelder)<br>- die Stellwerkbedienung<br>- die Fahrerlaubnis<br>- Benutzung der Verkehrsanlagen<br>- sowie gegebenenfalls den Energiebezug ab Fahrdracht.  | closed     |
| Rangierkonzept   | Das Rangierkonzept/Fahrplan Güterverkehr umfasst die möglichen Zugverbindungen zwischen den Bahnhöfen mit Güterverkehr, den Knoten und den Rangierbahnhöfen mit den Zu- und Abfuhrmöglichkeiten der Züge. Aufgrund des Rangierkonzeptes wird für jeden Wagen (einer Sendung) eine Soll-Transportkette (TK) automatisch gerechnet. Die TK wird bis zur Bestimmung (CH-Verkehr) bzw. bis zum ersten ausländischen Bahnhof gerechnet.   | closed     |
| Referenzfahrplan | Der Referenzfahrplan bezeichnet einen von der ISB (Infrastrukturbetreiberin) als stabile Planungsversion gekennzeichneten Stand des Fahrplans.<br>Der Referenzfahrplan (ggf. in regelmässigen Abständen freigegeben) dient als Referenz sowohl in der Produktionsplanung als auch in der Kundeninformation.  |            |
| Reisender        | Ein Reisender ist der Fahrgast im Zug (FDV). Er wird zum Teil auch als Endkunde bezeichnet.<br>Alternative Beschreibung:<br>- Natürliche Person welche ein Verkehrsmittel-Fahrt benutzt.<br>- Die Klasse Reisender spiegelt Personen wider, die in einem sich bewegendes Verkehrsmittel angetroffen werden.<br>öV-Plattform:<br>Als Reisende werden Personen bezeichnet, welche Inhaber einer personalisierten öV-Leistung sind. Reisende sind somit stets Inhaber einer öV-Leistung. Jeder Reisende ist ein öV-Kunde.                               | closed     |
| Reklamation      | Wenn ein Kunde aufgrund einer Feststellung nach der Ausführung/Beendigung einer Leistung Mängel beanstandet.   | restricted |
| Ressourcenbedarf | Die Kapazität an Ressourcen, die zur Erstellung des geplanten Leistungsumfanges erforderlich ist.  |            |
| Ressourcenplan   | Ein Ressourcenplan definiert welche Art von Ressourcen zu welchem Zeitpunkt im Projekt benötigt werden und ob diese verfügbar sind. Er definiert die Abfolge von Leistungen, die durch die Ressourcen eines bestimmten Typs (Personal, Rollmaterial, Anlagen) erbracht werden müssen.  |            |
| Richtlinie       | Eine Richtlinie ist eine Handlungsvorschrift mit bindendem Charakter. Eine Richtlinie wird von einer Organisation ausgegeben, ist daher gesetzlich ermächtigt und hat so einen Geltungsbereich, der z. B. arbeitsrechtlich auch sanktionierbar ist.  |            |
| Richtplan        | Ein Richtplan ist ein Instrument der schweizerischen Raumplanung. Richtpläne legen aufgrund übergeordneter Leitbilder in den Grundzügen fest, wie die Kantone und Gemeinden die Gesamtstruktur ihrer Natur-, Landwirtschaft- und Siedlungs- und Erholungsräume mittel- und langfristig entwickeln sollen. Richtpläne zeigen auf, «wie die raumwirksamen Tätigkeiten im Hinblick auf die anzustrebende Entwicklung aufeinander abgestimmt werden» und «in welcher zeitlicher Folge und mit welchen Mitteln vorgesehen ist, die Aufgaben zu erfüllen». |            |
| Risiko           | Beschreiben zukünftige Ereignisse, Handlungen oder Veränderungen von Rahmenbedingungen, Begebenheiten, aber auch unterlassene Handlungen, welche die Erreichung von kurz- und längerfristigen Zielen gefährden können.   | closed     |
| Sachplan         | Der Sachplan zeigt auf, nach welchen übergeordneten Zielen, Grundsätzen und Prioritäten der Bundesrat bei der Erfüllung seiner raumwirksamen Aufgaben im Verkehrsbereich handelt und welche Folgerungen sich daraus für die Planung der Verkehrsträger ergeben.  |            |
| Sendung          | Sendung bezeichnet ein einmalig zu beförderndes Gut inklusive Verpackung (Wagen). Eine Sendung kann aus mehreren Wagen bestehen und resultiert immer aus einem Beförderungsauftrag.  | closed     |
| Serviceprodukt   | Das Serviceprodukt definiert die durchzuführende Tätigkeit in einem Unterhaltsauftrag. Es setzt sich zusammen aus dem Arbeitsplan der beauftragten Tätigkeit und deren maximaler Materialstückliste. Zudem beinhaltet es Angaben zum Einheitspreis des Serviceprodukts.  | restricted |
| Servicevertrag   |  |            |

|                                |   |            |
|--------------------------------|---|------------|
| Sicherheitsrelevantes Ereignis | Als sicherheitsrelevant gelten Ereignisse, welche die Sicherheit von Personen und/oder Sachen (inkl. Tiere) und/oder des Bahnbetriebes beeinträchtigen.   | restricted |
| Stakeholder                    | Ein Stakeholder eines Systems ist eine Person oder Organisation, die direkt oder indirekt Einfluss auf die Anforderungen des betrachteten System hat.<br>DIN 69905: Stakeholder oder Projektbeteiligte sind alle Personen, Institutionen und Dokumente, die von der Entwicklung und vom Betrieb eines Systems in irgendeiner Weise betroffen sind. Dazu gehören auch Personen, die nicht in der Systementwicklung mitwirken, aber das neue System zum Beispiel nutzen, in Betrieb halten oder schulen.  |            |
| Standard                       | Ein Standard ist eine vergleichsweise einheitliche / vereinheitlichte, weithin anerkannte und meist auch angewandte (oder zumindest angestrebte) Art und Weise, etwas herzustellen oder durchzuführen, die sich gegenüber anderen Arten und Weisen durchgesetzt hat.  |            |
| Standort                       | Ein Standort bezeichnet einen Bereich, einen Ort oder eine Position, an dem sich ein Objekt / eine Sache befindet.<br>Mit einem Standort können mehrere geografisch zusammengehörende Objekte zusammengefasst werden («was befindet sich am Standort X?»). Standorte dienen primär dem Finden von Objekten. Sie werden auch verwendet für Auswertungen, Projektierungen oder Wartungsarbeiten. Einem Standort kann eine Adresse zugeordnet werden.  | restricted |
| Stelle                         | Eine Stelle ist eine allgemeine Gruppierung für Aufgabe und Funktionen, die ein Mitarbeiter ausführen muss. Sie gibt damit die Anforderung vor, die ein Stelleninhaber erfüllen muss (benötigte Qualifikation).<br>Beispiele: Lokführer Fernverkehr Personenverkehr, Sekretärin<br>Stellen dienen bei der Erstellung einer Aufbauorganisation als Hilfsmittel zum Anlegen von mehreren Planstelle mit vergleichbaren Aufgaben und Eigenschaften.  |            |
| Steuer                         | Für die Eingabe und automatische Ermittlung der Steuer benötigen Sie ein Steuerkennzeichen. Zum Steuerkennzeichen geben Sie unter anderem den vom Gesetzgeber vorgegebenen Steuersatz an. Siehe auch Steuerkennzeichen.   |            |
| Störung                        | Bezeichnet die Abweichung eines geplanten oder erwarteten Vorgangs von seinem festgelegten, vorausgerechneten oder erwarteten Verlauf aufgrund einer unvorhergesehenen endogenen (d.h. eigenverursachten) oder exogenen (d.h. fremdverursachten) Einwirkung. Störungen werden unterschieden in betriebliche Störungen (infolge eines Bedienungsfehlers) und systembedingte Störungen (aufgrund eines anlageninternen technischen Defektes).   | open       |
| Strategie                      | Unter Strategie werden in der Wirtschaft klassisch die geplanten Verhaltensweisen der Unternehmen zur Erreichung ihrer Ziele verstanden. In diesem Sinne zeigt die Unternehmensstrategie in der Unternehmensführung, auf welche Art ein mittelfristiges oder langfristiges Unternehmensziel erreicht werden soll. (Quelle: Wikipedia)   |            |
| Strecken-Knoten Raster         | Das Strecken- und Knoten-Raster (S+K) wird in I-F für das finanzielle Einordnung auf ca. 120 eindeutige Strecken und Knoten verwendet (120er-Raster), wobei das Raster ca. 40 Knoten und ca. 80 Strecken enthält. Das Raster wurde im Projekt OFFI definiert.<br>Eine fein-granularere Einteilung wurde weiter detailliert im 400er-Raster.   |            |
| Streckennetz                   | Das Streckennetz ist die Repräsentation des Schienennetzes auf Makroebene nach dem RailTopoModel, also ein aggregiertes Gleisnetz.<br>Es gibt keine eindeutige und universelle Auffassung vom Streckennetz.<br>Die Knoten werden meist durch die Betriebspunkte repräsentiert, aber die Definition ihrer Ausdehnung variiert.<br>Die Kanten sind bei den Strecken repräsentiert.<br>Die SBB Infrastruktur verfügt über 5 Hauptstreckennetze:<br>1.«Anlagen-Streckennetz»: z.B. bei DfA, TopoRail<br>2.«Fahrplan-Streckennetz»: z.B. bei RCS, NeTS, CERES<br>3.« Fahrdienstliches Streckennetz»: z.B. LEA, eRADN<br>4.«Kundeninfo-Streckennetz»: z.B. bei CUS, KIS, HAFAS<br>5.«Controlling-Streckennetz»: z.B. 120er Raster, 400er Raster | open       |
| Tarif                          | (A) Zusammenstellung allgemein verbindlicher Entgelte und Bedingungen für die Beförderung von Personen und Waren. Ein Tarif ist ein Vertrag oder ein Vertragszusatz mit einer Sammlung von festen Bedingungen für das Erbringen von Leistungen im Rahmen eines schuldrechtlichen Dienstvertrages. Die Vertragsbedingungen werden dann Tarif genannt, wenn sie einseitig von einem Dienstherrn oder Provider vielen möglichen Vertragspartnern angeboten werden.<br>(B) öV-Plattform Innerhalb der öV Plattform beschreibt der Tarif das Regelwerk, welches sich hinter den Tarifen (A) von DV, Verbänden und IV   | open       |

|                      |   |            |
|----------------------|---|------------|
|                      | verbirgt. Ist eine Funktion aus Anwendungsbereich, anzuwendenden Ermässigungen, Preismodell, anzuwendenden Preisen und anwendbaren Ausgabe-medien.  |            |
| technische Anlage    | Eine technische Anlage bildet den Lifecycle einer Anlage ab. Dieser geht vom Bedarf bis zum Rückbau. Eine technische Anlage kann mit einer finanziellen Anlage verknüpft sein (wirtschaftliche Abschreibedauer). Sie kann aus Ersatzteile Stückliste oder auch Materialeinzelstücken bestehen.  | restricted |
| Telecom Strecke      | Das Telekomnetz sorgt dafür, dass die Daten und Kommunikation reibungslos funktioniert.   |            |
| Touchpoint           | SBB Definition:<br>SBB-Touchpoints (engl. Kontaktpunkte) sind sämtliche Berührungspunkte eines bestehenden oder potentiellen Kunden mit der SBB (physisch oder virtuell), die durch das Unternehmen gestaltet oder beeinflusst werden können - vor während und nach der Reise.<br>Allgemeine Definition:<br>Ein (Customer-) Touchpoint ist ein Begriff des Marketings und bezeichnet den Kontaktpunkt (räumlich und zeitlich) einer Person (als Kunde/ Geschäftspartner) bei der Berührung mit einem Unternehmen, einer Marke oder eines Wirtschaftsguts eines Unternehmens (Ware, Dienstleistung).<br>Alternativ formuliert: Ein Touchpoint ist der Ort, an dem der Kunde erlebt wie es ist, wenn er in Berührung mit der Unternehmung kommt.<br>Bei Kunden und Lieferanten kann der Kontakt über einen Touchpoint vor, während oder nach einer Transaktion ( <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Transaktion_(Wirtschaft)">http://de.wikipedia.org/wiki/Transaktion_(Wirtschaft)</a> ) (z. B. Kauf) erfolgen, und zwar sowohl im Business-to-Business ( <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Business-to-Business">http://de.wikipedia.org/wiki/Business-to-Business</a> )- als auch Business-to-Consumer ( <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Business-to-Consumer">http://de.wikipedia.org/wiki/Business-to-Consumer</a> )-Bereich. | restricted |
| Tourenplan           | Definition überarbeiten. Begriff anpassen zu «Touren- / Schichtplan». Definition «Tourenplan» verallgemeinern, so dass sie nicht nur auf P passt. Zuständigkeit dezentral bei den jeweiligen Planungsverantwortlichen (z.B. RailClean, Sopre, usw) - aktuell ohne LDM.<br><br>Der Tourenplan beschreibt pro Fahrplanperiode die Touren und zugeteilten Lokführer je Depot. Er berücksichtigt dabei die gesetzlichen Vorgaben (z.B. Nachtruhe, Feiertagsplanung, Zuschläge) und gewährleistet, dass alle Touren mit Lokführern besetzt sind. Der Tourenplan existiert in die Zukunft als Planversion und rückwirkend als Ist.  | closed     |
| Transport            | Zu einem Transport zusammengefasste Menge von Lieferungen   | closed     |
| Transportkette       | Die Transportkette beschreibt die technische und organisatorische Verknüpfung von Beförderungs- und Transportvorgängen (gemäss Wikipedia) und ist ein wichtiges Merkmal des Angebots. Im Falle des Systems Bahn sind dies Einzelzüge, welche Teilstrecken der vom Kunden gewünschten Beförderungsstrecke bewältigen. Bei Störungen und Verspätungen kann die effektive von der geplanten Transportkette abweichen. Planung und Verknüpfungsprozesse im Reise- und Güterverkehr sind naturgemäss sehr unterschiedlich.   | closed     |
| Transportprodukt     | Alle Produkte eines Transportes vom Startbahnhof bis zum Endbahnhof   | closed     |
| Transportunternehmen | Transportanbieter des öffentlichen Personenverkehrs, z.B. SBB, BLS, Postauto, DB, etc..<br>Einschränkungen:<br>- Verfügt über einen TU-Code auch Unternehmenscode genannt. Für alle Schweizer Unternehmen ist der TU-Code im Master-SystemDIDOK hinterlegt. Für ausländische Transportunternehmen kommen die Ländercodes von der UIC, also z.B. 85 für Schweiz, 80 für D, 87 für F, 81 für A etc. Innerhalb eines Landes sind aber separate Codes vergeben. Diese sind allerdings im Umbruch: In der neuen europäischen Datenbank CRD werden für die Länder die ISO-Kürzel genommen, also 'CH' für die Schweiz, 'DE' für Deutschland, 'FR', 'AT' und 'IT' für Frankreich, Österreich resp. Italien usw. Die Zahlen mit jeweils zwei führenden Nullen werden zum TU-Code der (ehemaligen) Staatsbahn, also '0085' für die SBB Infrastruktur, '0080' für DB-Netz usw. Von den Schweizer ISB hat gegenwärtig (04.05.2015) nur noch die BLS ('0063') und die RhB ('3267') einen solchen Code von der UIC.<br>- In Info-DB können (Stand heute) TU unabhängig von DIDOK erfasst werden. Derzeit ist z.B. jede Postautolinie ein TU. Oder TU im Ausland oder die zweckmässige Gruppierung von Daten eines TU in Sub-TU (80000, 80001, 800002) sind nicht Didok-Bestandteil.   | open       |
| Trasse               | Eine Trasse ist die Berechtigung<br>- eine bestimmte Strecke des Schienennetzes<br>- zu fix definierten Zeiten  | closed     |

|  |  |            |
|--|--|------------|
|  | - mit einem spezifischen Zug (Länge, Gewicht, Profil, Geschwindigkeit) zu be-<br>fahren.<br>Die Berechtigung schliesst die Abwicklung der Nutzung ein. Sie stellt zudem<br>eine Verpflichtung der Nutzung dar.   |            |
| Trassenbestellung                        | Eine Bestellung, welche Anfragen zu Trassen enthält. Ein EVU bestellt beim<br>Infrastrukturbetreiber Trassen. Die Trassenbestellung umfasst alle nötigen an-<br>gaben, um eine Trasse zu planen.   | closed     |
| Treasurygeschäft                         | Transaktion im Rahmen des Treasury Managements, z.B. zur Optimierung<br>der Liquidität oder Verbesserung des Zinsposition  |            |
| Überwachungsauftrag                      | Eine Durchführung einer Überwachungsart auf n (einem oder mehreren) Ob-<br>jekten zu einem vom Benutzer definierten Zeitpunkt innerhalb des durch das<br>Regelwerk definierten Zeitraums. Legt auch den/die ausführende/n Mitarbei-<br>tende/n fest.   | restricted |
| Überwachungsleistung                     | Das durch die Überwachung innerhalb der Arbeitszeit erbrachte Arbeitsvolu-<br>men betreffend Feststellung und Bewerten des Zustandes mit Empfehlungen<br>für das weitere Vorgehen. Diese Arbeit stützt sich auf Beobachtung, Inspek-<br>tion, Kontrollmessung und/oder Funktionskontrolle.   | closed     |
| Umlaufplan                               | Der Umlaufplan enthält alle Fahrten, die ein Fahrzeug nacheinander abwi-<br>ckeln soll, um den fahrplanmäßigen Betrieb zu ermöglichen. Umlaufpläne<br>werden beim Verkehrsbetrieb für alle Fahrzeuge eines Typs aufgestellt und<br>werden als Basis für Einsatzplanung und Fahrplanung benutzt   | closed     |
| Umsatz                                   | Summe der in einer Periode verkauften, mit ihren jeweiligen Verkaufspreisen<br>bewerteten Leistungen. (Quelle: Gabler).  |            |
| Unterhalts-/Instandhaltungs-<br>auftrag  | Ein Unterhaltsauftrag zu einer Massnahme bzw. einem Massnahmenbündel<br>wird formuliert, wenn Ausführungsbestimmungen der Unterhaltsrichtlinien de-<br>ren Ausführung klar definieren.<br>Für einen Unterhaltsauftrag werden mindestens die Angaben über die techni-<br>sche Anlage, die geforderte Tätigkeit (= Serviceprodukt) inkl. Mengenangabe<br>und die erlaubte Ausführungszeitspanne (= Eckstart, Eckende) benötigt. Im<br>repetitiven Fall löst der Wartungsplanmanager den Auftrag objektscharf selb-<br>ständig aus, in der situativen Instandhaltung und Instandsetzung wird jeder<br>Auftrag manuell angelegt. Die Abrechnungsvorschrift wird automatisch aus<br>den Daten des Auftrags ermittelt.   | restricted |
| Unterhalts-/Instandhaltungs-<br>leistung | Bewahren oder Wiederherstellen eines Bauwerks ohne wesentliche Änderung<br>der Anforderungen.<br>Unterhalt ist derjenige Teil des Substanzerhalts, der während der Lebens-<br>dauer einer Anlage erbracht wird.<br>Leistung (Geschäftsdatentyp):<br>Eine Leistung ist eine Tätigkeit, welche bei der Herstellung von Produkten<br>und Dienstleistungen von einer Ressource erbracht wird. Sie stellt eine in-<br>terne Sicht auf die Produktion dar. Leistungen sind also - im Gegensatz zu<br>Produkten - nicht handelbar.  | restricted |
| Verbindlichkeit                          | Summe der sowohl dem Grunde als auch der Höhe und Fälligkeit nach fest-<br>stehenden Schulden eines Unternehmens, z.B. Verbindlichkeiten gegenüber<br>Banken, Lieferanten, aus Kundenanzahlungen.  | closed     |
| Verkehrsinformation                      | Verkehrsinformationen sind für den Endkunden relevante Informationen zum<br>aktuellen (Verkehrs-)Betrieb. Dazu gehören insbesondere auch Störungen.<br>Verkehrsinformation werden auf verschiedenen Kanälen bzw Touchpoints pu-<br>bliziert, wie z.B.: Online Fahrplan, Teletext, BLM (Betriebslagemonitor), usw.  | open       |
| Verkehrsmittelfahrt                      | Eine Verkehrsmittel-Fahrt (VM-Fahrt) beschreibt eine eindeutig identifizier-<br>bare Einheit sowohl der Planung wie auch der Durchführung (bei den SBB mit<br>'Operation' bezeichnet) im öffentlichen Verkehr. Eine Verkehrsmittel-Fahrt ist<br>die einmalige Fahrt eines Zuges, eines Trams, eines Busses, einer Seilbahn,<br>eines Schiffs usw., und findet in der Regel an genau einem Tag statt, kann<br>aber auch Mitternachtsüberschreitend sein).<br>Die VM-Fahrt verkehrt meistens nach einem Fahrplan mit Start, Weg und Ziel<br>und Verkehrszeiten vorgegeben.<br>Bei den SBB wird eine Verkehrsmittel-Fahrt identifiziert über die Identifikation<br>des zugehörigen Zug-Kopfes und dem Betriebstag.<br><br>Eine Dokumentation von Datenquellen, die sich für die Durchführung von<br>Pünktlichkeits- und Verspätungsanalysen eignen, befindet sich unter:<br><a href="https://confluence.sbb.ch/x/ooBgUQ">https://confluence.sbb.ch/x/ooBgUQ</a> | restricted |
| Versicherer                              | Ein Versicherer (umgangssprachlich Versicherung) ist ein Vertragspartner,<br>bei dem eine Leistung (i.d.R. Versicherungschutz) beauftragt wird und dem   | closed     |

|                           |   |            |
|---------------------------|---|------------|
|                           | gegenüber deshalb eine Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen besteht.  |            |
| Vertrag                   | Der Vertrag leitet sich aus dem Produkt ab. Zu jedem Vertrag gehört ein Produkt.<br>Beispiele:<br>- LBB (LeistungsBezugsBerechtigung) (Billet)<br>- Mietvertrag<br>- Arbeitsvertrag<br>- Transportvertrag<br>- Werkvertrag<br>- Instandhaltungsvertrag<br>- Abo - Vertrag<br>- Netznutzungsvertrag (EVU mit Infrastrukturbetreiber)<br>- Verkehrsleistungsvertrag<br>- Leistungsvereinbarung  | closed     |
| Vertrag Transportleistung | Definition überarbeiten: Definition allgemeiner (für P & G) formulieren und LDM Privatkunde und LDM Cargo zuweisen oder Umbenennen zu "Vertrag Transportleistung Cargo" und dann nur bei LDM Cargo? Mit P & G anschauen.<br><br>Die Transportleistungsvereinbarungen regeln Umfang und Konditionen zwischen Kunden und Beförderer für Transporte. Auf Basis der Vereinbarungen werden einzelne Transporte bestellt, abgewickelt, abgerechnet.<br>(Def. Schäfer)<br>Im Vertrag kann mit dem Kunden die Jahresmenge pro Relation und Produkt in Wagen (WLV) oder Zügen (GZ) vereinbart werden. Die im Vertrag vereinbarte Menge auf einer Relation wird als Fracht bezeichnet.<br>Der Vertrag umfasst folgende Punkte:<br>- das gewählte Produkt,<br>- den vereinbarten Preis<br>- eine Menge (min, max oder erwartete)<br>- den kundenspezifischen Fahrplan<br>- Zeitfenster für die Abholung und die Zustellung | closed     |
| Vertriebskanal            | Der Vertriebskanal ist der Distributionsweg, worüber ein Artikel / ein Angebot verkauft wird. Ein Vertriebskanal kann entweder bedient oder unbedient sein.   | restricted |
| Vertriebsleistung         | Eine Vertriebsleistung ist eine Leistungsbezugsberechtigung für Leistungen, die der Anbieter erbringt. Beispielsweise indem es eine Ermässigung auf andere Produkte (Gutschein, Personalausweis) beinhaltet oder den Bezug anderer Leistungen vereinfacht (EasyRide, SwissPass Karte und andere).   | closed     |
| Vertriebsorganisation     | Unter den Begriff Vertriebsorganisation fallen Methoden und Organisationen, welche die Vertriebswege und die Zuständigkeiten im Vertrieb des Unternehmens definieren.   |            |
| Wagenbuchung              | Automatische Zuordnung eines Wagens zu einer CIS-Wagengruppe aufgrund der Zugnummer (ZN) oder des Abgangszeitpunktes (PFE Wagengruppe).   | closed     |
| Währung                   | Länderspezifische Bezeichnung für die jeweils gängigen Zahlungsmittel. Währungen, bzw. deren Wert, stehen zueinander in Relation, sodass eine Währung in eine andere Währung getauscht werden kann.<br><br>Für die Bewertung von Treasury-Geschäften werden (Fremd-)Währungen benötigt. Es werden tagesaktuelle Daten benötigt.   |            |
| Ware                      | Waren sind materielle oder immaterielle Mittel.   | closed     |
| Warengruppe               | Unter einer Warengruppe versteht man die Zusammenfassung einzelner Artikel anhand eines gemeinsamen Merkmals zu einer Gruppe, die den Beschaffungsmarkt abbildet.<br>Als verbindende Merkmale kommen in Frage:<br>- Herkunft<br>- Verwendungszweck<br>- Eigenschaften des Herstellungsmaterials<br>- komplementäre Eigenschaften hinsichtlich eines Verwendungszweckes<br>- Sachbereiche.   | closed     |
| Wartungsplan              | Wartungspläne beschreiben durchzuführende Instandhaltungs- und Überwachungsmassnahmen an IH-Objekten (Technischen Anlagen oder Materialeinzelstücke). Termine und Umfang der Massnahmen (Arbeitsplan) werden dabei festgelegt.  | restricted |
| Wasser- & Abwassernetz    | Dieses Netz sorgt dafür, dass die Anlagen mit dem benötigten Frischwasser versorgt werden oder Wasser abgeleitet werden kann.   |            |

|                    |   |            |
|--------------------|---|------------|
| Werk               | Organisatorische Einheit, die ein Unternehmen aus der Sicht der Produktion, Beschaffung, Instandhaltung und Disposition gliedert. In einem Werk werden Materialien gefertigt bzw. Waren und Dienstleistungen bereitgestellt.  |            |
| Wirtschaftseinheit | Die Wirtschaftseinheit (WE) ist in der Kaufmännischen Gebäudestruktur hierarchisch gesehen die oberste Strukturebene, sie wird nur dem Buchungskreis untergeordnet. Eine Wirtschaftseinheit fasst Grundstücke und Gebäude zu einer wirtschaftlichen Einheit für eine konsolidierte Liegenschafts-Rechnung zusammen und bildet die Einheit für die Planung und Steuerung (Quelle: CAFM RL IM).   | closed     |
| Ziel               | Unter dem Begriff Ziel fallen Aussagen über angestrebte Zustände in der Zukunft, die durch entsprechendes Verhalten erreicht werden sollen.   |            |
| Zins               | Zins ist das Entgelt, das der Schuldner dem Gläubiger als Gegenleistung für vorübergehend überlassenes Kapital zahlt.<br>Für die Bewertung von Treasury-Geschäften werden Zinsen / Zinssätze benötigt. Es werden tagesaktuelle Daten benötigt.  | closed     |
| Zufriedenheit      | Zufriedenheit wird definiert als das Ergebnis eines Vergleichs zwischen einer erwarteten und einer eingetretenen Bedürfnisbefriedigung. Die erwartete Zufriedenheit wird für klar definierte Bereiche auf Basis von ermittelbaren Daten definiert und über eine längere Zeitspanne periodisch gemessen.<br>Beispiele: Personalfriedenheit, Kundenzufriedenheit, Auftraggeberzufriedenheit.  |            |
| Zugfahrt           | Eine Zugfahrt ist die Durchführung einer geplanten Bewegung eines Fahrzeugs entlang einer definierten Route auf dem Bahnnetz die zu einem definierten Zeitpunkt startet.  | restricted |
| Zusatzleistung     | Die Zusatzleistung ist die Leistung, die von der IB soweit örtlich vorhanden im Zusammenhang mit einer Trasse angeboten werden, die aber im Trassenpreis nicht inklusive sind:<br>- Rangieren<br>- Abstellen von Eisenbahn-Fahrzeugen<br>- Versorgung mit Wasser und Strom<br>- Nutzung der Strecke ausserhalb der Streckenöffnungszeiten<br>- Benutzung von Gleis- oder Strassenwaagen<br>- Kranbenutzung<br>- Planung Sonderaufgaben (Lademassüberschreitungen)<br>- Verzeichnis der Knoten<br>- Bezug von Vorschriften<br>- Halte auf Streckengleisen<br>- ausserordentlicher Halt<br>- Fahrplanstudien<br>- kurzfristige Bearbeitung im Zusammenhang mit Lizenzen/Bescheinigungen<br>Die Leistungen sind im Leistungskatalog definiert.   | restricted |
| Zustand            | Unter Zustand verstehen wir die Beschreibung einer funktionalen, finanziellen oder physikalischen Verfassung einer technischen Anlage.<br>Der Zustand kann aus Sicht LifeCycle-Management (Netzzustand, Anlagezustand) oder in Bezug zum physischen Zustand des Objektes beschrieben werden.<br>- In der Definition des Netzzustandsberichts setzt sich der Zustand aus Qualitätsmerkmalen (Verfügbarkeit, Sicherheit) und Substanz (Restlebensdauer) zusammen.<br>- Material und Konstruktion eines Objektes unterliegen einer laufenden Veränderung (Witterung/Abnutzung, Biologische Prozesse). Diese hat Einfluss auf die Funktionsfähigkeit der technischen Anlage. Mit dem physischen Zustand (Anlagenobjektzustand) wird letztlich die funktionale Qualität eines Anlagenobjektes beschrieben.<br>Der Anlagenzustand setzt sich zusammen aus «Substanz (Restnutzungsdauer)» und «Anlagenqualität (Verfügbarkeit, Sicherheit)». Der Anlagenzustand wird jährlich durch den Lifecycle-Manager ausgewiesen und beschreibt den Grad der Erfüllung gewisser Anforderungen an die Anlage. Dazu gehören nebst dem physischen Anlagenobjektzustand die Störungsanfälligkeit, die Beeinflussung der Anlage auf die Verfügbarkeit und die Sicherheit, die Erfüllung der gesetzlichen und fachlichen Vorschriften sowie die noch zur Verfügung stehende Lebensdauer. Dies ist nicht zu verwechseln mit dem physischen Zustand eines Anlagenobjektes (Anlagenobjektzustand). | restricted |
| Zustandsmeldung    | Eine Zustandsmeldung wird aufgefasst als Meldung zur Instandsetzung oder Instandhaltung einer technischen Anlage.   | restricted |